Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

**Band:** 84 (1980)

**Heft:** 4-5

**Artikel:** Wie fremde Kinder ihre Schule sehen

Autor: Pestalozzi, Heinrich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-317947

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Wie fremde Kinder ihre Schule sehen

Frau Lili Aeschbach, Mitglied der Redaktionskommission, hat uns aus Berichten von ausländischen Schülern, die die 5. Klasse in Winterthur besuchen (ihr Mann führt sie) folgende – unkorrigierte – Ausschnitte zukommen lassen.

## Das fremde Kind in der Schule

T

Ich Maria Mona bin eine Ausländerin und komme aus Italien. Ich habe schwierigkeiten mit der Deutschen Sprache. Italienisch und Deutsch ist nicht eine enliche Sprache. Die Deutsche Sprache ist für die meisten Ausländer sehr schwer. In der Schule wenn der Lehrer etwas erklärt oder Geschichten aus der Steinzeit erzählt, ist es für mich schwer alles in den Kopf zu behalten. Denn ich begreife nicht was einzelne Wörter bedeuten sollten. Ich bin aber sehr froh dass einzelne Kinde mich helfen denn alleine würde ich sicher nicht zurecht kommen. Wenn wir Rechnungen besprechen, bin ich sehr aufgeregt denn ich weiss nicht was sagen. Aber wenn ich an die Reihe komme dann fällt mir auf einmal etwas ein. Es ist wie ein Wunder und darüber bin ich sehr froh.

II.

Wir haben in der Schule fünf Ausländer. Die meisten kommen aus Italien oder Spanien. Sie haben ein wenig mühe mit der Sprache. In unserer Klasse wurden sie gut aufgenommen und zwar von allen ... Viele von ihnen sind manchmal netter, als einige Schweizerkinder. Bei Kindern, die Ausländer nicht mögen, liegt der Fehler vielleicht bei den Eltern. Denn viele Erwachsene schimpfen über sie und verbieten den eigenen Kindern, mit ihnen zu spielen. Das ist nicht schön von ihnen ...

III.

Werden Kinder, die keine Schweizer sind anders behandelt? Ich selbst bin ein Ausländer und zwar ein Tscheche, wobei ich fast nie das Gefühl habe, dass man mit mir unterschiedlich umgeht als mit einem schweizer Kind. Anders ist es bei den Italienern, sie können nicht so gut deutsch, sie machen Sprachfehler, darum werden sie bei einigen Leuten oder Kindern leicht erkannt und oft unfreundlich behandelt. Auch weil man glaubt, dass es viele Diebe und Mörder in diesem Lande gibt, aber die gibt es ja auch in Deutschland. Aber deutsche Kinder werden hier nicht so behandelt wie die italienischen. Spanier hat man auch nicht besonders gern, sie sprechen ähnlich wie die Italiener...

IV.

Das Ausländische Kind ist in der Schule meistens nicht gut. Denn sie verstehen unsere Sprache nicht gut. Sie werden auch verspottet wie zum beispiel Spaghettifresser, oder Türkenstinker Cinkeli moore dräk ide Schnore. Dabei gehen die Einheimischen Kinder ins

Spar er

Itali ner

Tsc eche

Tür e

Ausland nach Italien, Spanien, und haben Spaghetti gern ab ir sie verspotten die Kinder trotzdem ...

V.

Heute Morgen hat zum beispiel Karin zu mir gesagt: Heb doch Klap pe du blöde Cink! In solchen momenten hat man eine Wut in sich die könnte man dieses Kind zusammenschlagen. Aber man kann nichts machen. Man sollte einmal ein Kind, das ein Ausländische Kind verspottet hat in einer zb. Italienischen Schule versetzen dann könnte man das Gefühl selber mal haben. Sonst haben es die Ausländischen Kinder recht gut.

### Ich und die Kinder aus dem Ausland

# Schweizer Schüler äussern sich

I.

In unserer Klasse haben wir fünf Kinder die nicht Schweizer sind Ich habe sie alle gern als Mitschüler. Ich glaube, auch sie fühler sich wohl unter uns. Nur mit einem habe ich manchmal Mühe ar szu kommen, nicht weil das Kind Ausländer ist, sondern seine Ar wegen ...

### II.

### Freundschaft

... Einer unserer Ausländer in der Klasse hat überhaupt bein Schwierigkeiten in der Schule. Er ist sogar einer der besten Schüler Er hat auch nicht die geringsten Anpassungsschwierigkeiten. Der haupt die Fremden der Schule finden immer Freundschaften bei un serer Klasse. Und lustig ist es auch, wenn man sie hört, wie sie ein andere Sprache sprechen. Somit kann man auch noch etwas leinen

### III.

Hilfe

... Ein Lehrer kann froh sein, wenn in seiner Klasse ein Kin list das eine fremde Sprache kann. Denn wenn ein Kind neu in ein Klasse kommt und es fast nur, zum Beispiel spanisch kann, und ein der Schule auch ein Kind hat das gut spanisch und Deutsch ver steht, kann das Kind für das neue sorgen. Und das Kind kann nuch dem andern die Wörter übersetzen in seine Muttersprache. Mat sollte diese Kinder nicht ausstossen oder auslachen. Man sollte si wie gewöhnliche Kinder aufnehmen.

### Worte von Heinrich Pestalozzi:

Die Anschauung ist das absolute Fundament aller Erkenntnis.

Wie Gertrud ihre Kinder ehr

Es ist eine grosse menschliche Kraft, ohne Ungedule zu harren, zu warten, bis alles reift. Der natürliche Schulm iste

Vergiss es nicht, Mensch! Alles, was du bist, wa di willst, alles, was du sollst, geht von dir selber aus.

Die Me hou